



Die Linden am seitlichen Bildrand sind etwa 30 m hoch. Rokit überflog sie spielend.

Bereits seit mehreren Jahren wurde immer mal wieder auf Drachenfesten die Frage nach diesem ominösen Gefährt gestellt. Viele hatten einen entsprechenden Bericht im Fernsehen verfolgt, aber keiner wusste, wann und wo er gesendet wurde. Wir haben uns auf die Suche gemacht, und wurden wahrhaftig fündig.

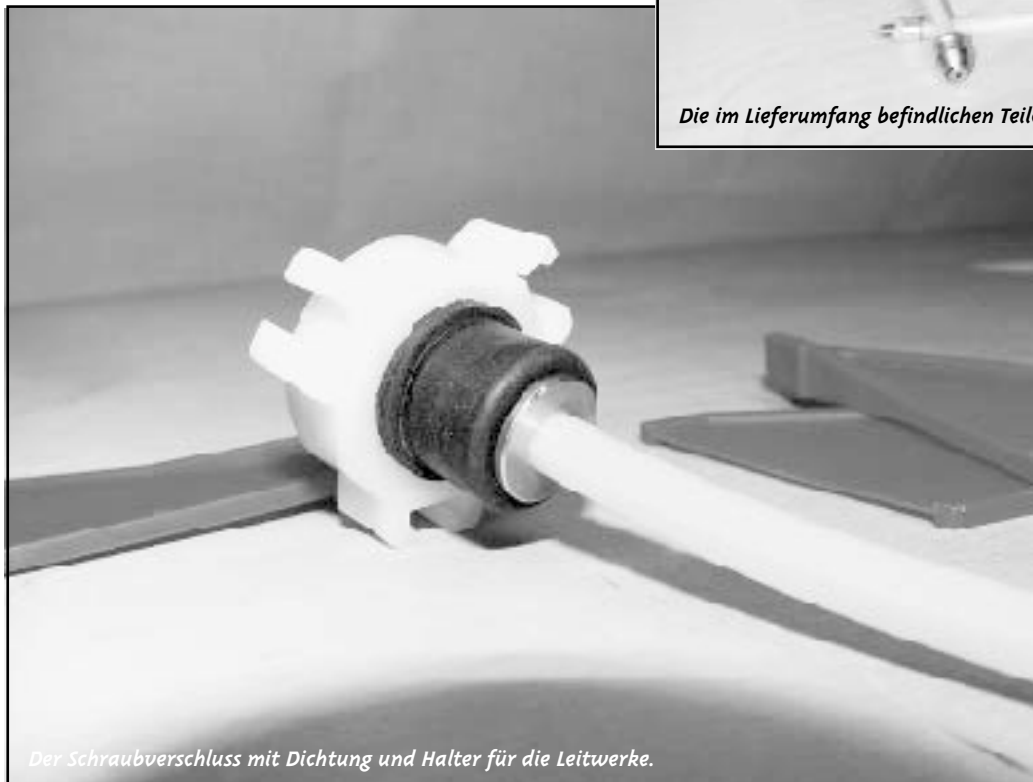
Text und Fotos Hans Soyka

Die Wasser-Rakete

Ein etwas anderes Flugspielzeug



Die im Lieferumfang befindlichen Teile nebst der Wasserflasche.



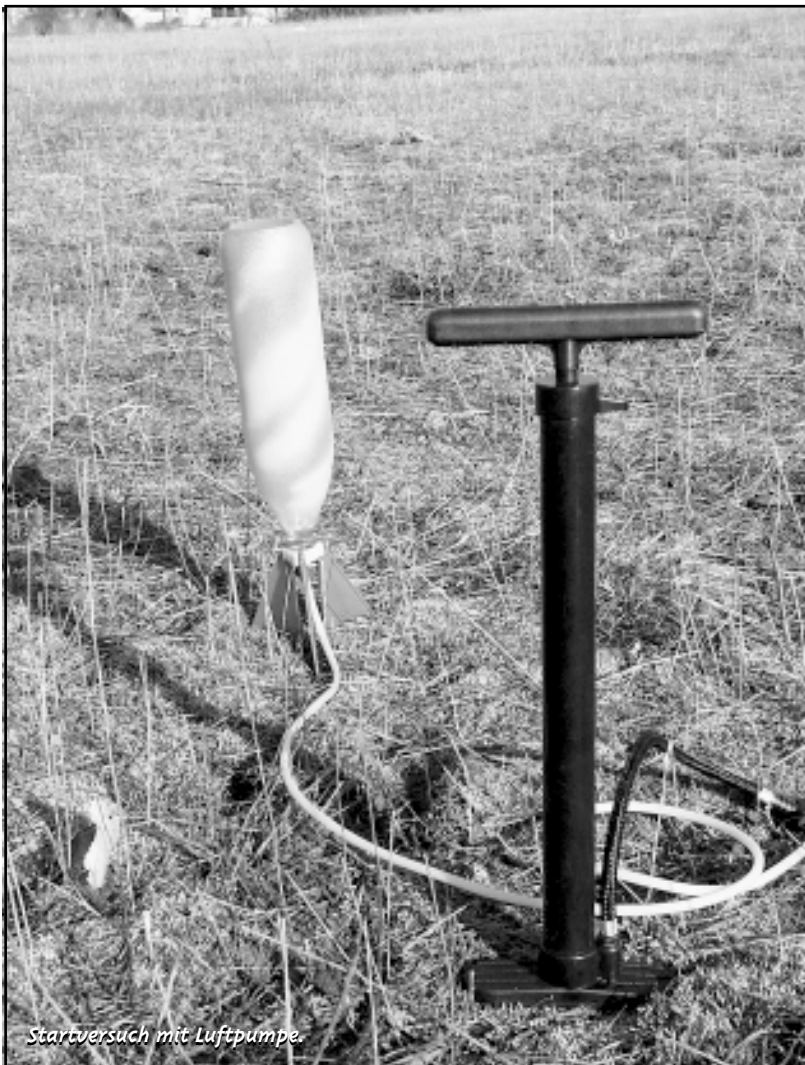
Der Schraubverschluss mit Dichtung und Halter für die Leitwerke.

Wundersame Wege

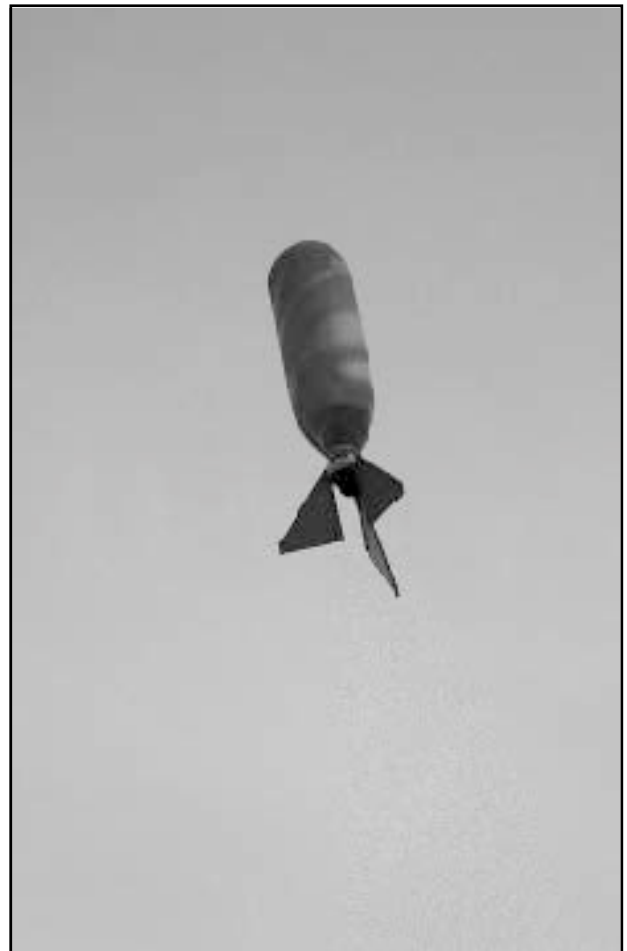
Manchmal sind die Wege recht verschlungen. Eigentlich hatten wir die Suche schon aufgegeben. Aber Weihnachten fiel uns in Dänemark eine deutsche Zeitschrift über Raketenmodelle in die Hände – zu allem Überfluss aus dem vth-Verlag. Und genau in dieser Zeitschrift war die Wasserrakete abgebildet. Aber ohne Herstellerangabe. Der Rest war einfach. Ein Anruf und wir hatten den deutschen Importeur in Erfahrung gebracht. Dort erfuhren wir, die von uns gesuchte Wasserrakete „Made in DDR“ gäbe es nicht mehr. Nun würde eine englische Firma eine ähnliche Rakete vertreiben.

Das Produkt

Ganz einfach, lediglich eine handelsübliche Getränkeflasche mit mindestens 1,5 l Inhalt



Startversuch mit Luftpumpe.



(aber leer sollte sie schon sein).

Dazu gibt es eine Spezialverschlusskappe mit zwei Dichtungen, drei Leitwerke, einen Schlauch, um Luft in die Flasche zu bekommen, einen Starthilfe, einen Aufkleberbogen und eine kurze Beschreibung.

Der Zusammenbau

Man nehme besagte, bereits erwähnte Flasche, stecke die Dichtungen in den Spezialverschluss und schraube ihn auf das Gewinde der Flasche. Dann steckt man die Leitwerke in die Halter und drücke den Schlauch mit dem Adapterteil in die Dichtung. Fertig - nein nicht ganz, vorher wird die Flasche noch etwa zur Hälfte mit Wasser gefüllt.

Der erste Versuch - oder wie man es nicht machen sollte

Interessiert, wie wir waren, machten wir die ersten Versuche in einem Kellerflur. Besorgt um die Reinlichkeit, oder auch dumm - wir versuchten die Rakete ohne Wasser fliegen zu lassen.

Ganz ohne ein weiteres Hilfsmittel fliegt das Ding nicht. Auf der losen Seite des Schlauches befindet sich ein Fahrradventil. Hier muss Luft aufgepumpt werden. Dank unserer Bauernschläue verwendeten wir einen Kompressor. Ganze 6 bar pumpten wir in die Flasche. Nichts geschah. Leider gab der

Kompressor nicht mehr her.

Einer der Mitsstreiter kam auf die Idee, man solle es doch mit Wasser in der Flasche probieren, dann wäre weniger Raum für Luft über. Wir ließen uns überreden und schwupps - das Ding flog den gesamten Flur entlang. Ein Liter Wasser, das kann gut verteilt eine Menge sein. Egal, wir hatten unseren ersten Erfolg, der Schlauch löst sich aus dem Gummistopfen.

Wie man es richtig macht

Der nächste Versuch führte uns auf die Wiese. Ausgerüstet mit mehreren Wasserflaschen - man muss ja probieren, starteten wir unseren ersten echten Flugversuch.

Die Rakete wurde zusammengebaut, nach Beschreibung zur Hälfte mit Wasser befüllt und auf die Startrampe gesteckt. Diesmal verwendeten wir ganz brav eine Luftpumpe. Nach etwa zehn Kolbenstößen schoss die Rakete, losgelöst vom Schlauch in die Höhe. Unsere Vermutung, das austretende Wasser würde uns auch erwischen, wurde nicht bestätigt.

Pfeilschnell ging es lautlos in den Himmel. Unserer Schätzung nach etwa 30 m, dann kippte sie ab und kam mit dem Flaschenboden zuerst vom Himmel.

Die Zuschauer klatschten Beifall und nach einigen weiteren Versuchen ging uns das Wasser aus.

Fazit

Der Spielspaß kostet etwa 35,- DM und ist halt nur da voll auszukosten, wo genügend Wasser vorhanden ist. Auch wenn diese Rakete ohne Brennstoff fliegt, können Schädlingen auftreten. Achten Sie unbedingt auf genügend Freiraum im Landebereich der Flasche. Wir haben schon mehrmals Zuschauer getroffen. Und für die war es immerhin schmerzhaft.

Zu beziehen ist die Wasser- rakete „Rokit“ bei

Das Modell
 Thorwald Petersen
 Fenitzerplatz 2
 D-90489 Nürnberg
 Tel. 0911-553325
 Fax. 0911-553326

Im Internet wird die Rakete beschrieben auf:
<http://www.noris-raketen.de/neue.htm>
 Dort kann man auch bestellen.

Eine Bitte

Falls jemand die eingangs beschriebene Rakete, „Made in DDR“ hat, oder weiss, wo man eine herbekommen kann, sind wir für Hinweise sehr dankbar.

Es ist schon etwas schwieriger eine Rakete, bzw. fliegende Wasserflasche zu fotografieren als einen Lenkdrachen.